



HÖRT! DIE ENGELSBOTEN SINGEN

Weihnachten mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks

- | | | |
|----|---|------|
| 01 | Es ist ein Ros entsprungen
Satz: Michael Praetorius | 2:26 |
| 02 | Machet die Tore weit
Albert Becker | 2:21 |
| 03 | Maria durch ein Dornwald ging
Satz: Heinrich Kaminski | 2:08 |
| 04 | Adeste fideles
Satz: Friedrich Silcher | 2:20 |
| 05 | O du fröhliche
Satz: Georg Ratzinger | 2:01 |
| 06 | Corrente aus der Partita a-Moll, BWV 1013
Johann Sebastian Bach | 2:55 |
| 07 | Stille Nacht
Franz Gruber, Satz: Hanns Mießner | 3:14 |
| 08 | Ich steh an deiner Krippen hier
Johann Sebastian Bach: Choral aus dem „Weihnachts-Oratorium“ BWV 248 | 1:15 |
| 09 | Still, still, still
Satz: Jürgen Golle | 4:11 |
| 10 | Es wird scho glei dumpa
Satz: Friedemann Winklhofer | 2:55 |
| 11 | Fantasie Nr. 3 h-Moll, TWV 40/4
Georg Philipp Telemann | 4:24 |
| 12 | Hark! The Herald Angels Sing
Felix Mendelssohn Bartholdy | 2:22 |

- | | | |
|----|---|------|
| 13 | O Little Town of Bethlehem
Satz: Grayston Ives | 3:07 |
| 14 | Bimbo, bimbo, fai la nanna
Anonymus | 2:45 |
| 15 | Les anges dans nos campagnes
Satz: François-Auguste Gevaert | 2:06 |
| 16 | Sarabande aus der Partita a-Moll, BWV 1013
Johann Sebastian Bach | 3:23 |
| 17 | Tochter Zion, freue dich
Georg Friedrich Händel | 2:22 |
| 18 | A Hymn to the Virgin
Benjamin Britten | 3:19 |
| 19 | O Freude über Freude!
Satz: Wolfram Buchenberg | 7:36 |
| 20 | Fantasie Nr. 11 G-Dur, TWV 40/12
Georg Philipp Telemann | 3:54 |
| 21 | Ave maris stella
Edvard Grieg | 3:12 |
| 22 | Lux aurumque
Eric Whitacre | 3:50 |
| 23 | Es ist ein Ros entsprungen
Satz: Jan Sandström | 4:37 |
| 24 | Glockengeläut | 0:44 |

Gesamtspielzeit: 73:29

Chor des Bayerischen Rundfunks

Florian Helgath Dirigent

François Leleux Oboe



HÖRT, DIE ENGELSBOTEN SINGEN!

Wer die Weihnachtszeit nicht im eigenen Wohnzimmer verbringen möchte, sondern sich auf die Reise in andere Länder oder gar Kontinente begibt, wird auch in der Ferne vertrauten Phänomenen begegnen: einem Festmahl in geselliger Runde, dem Austausch von Geschenken, festlicher Musik im Hintergrund oder vielleicht sogar einem gemeinsam gesungenen Lied. Mit Sicherheit wird der Gast aber auch die eine oder andere Überraschung erleben, denn das weihnachtliche Brauchtum ist ebenso bunt wie die große Schar der Menschen, die auf dem gesamten Erdball das Fest begehen. Ochs und Esel, die dem Jesuskind in der Krippe weltweit Gesellschaft leisten, bekommen in Tansania Elefant und Giraffe, im Anden-Hochland ein Lama zur Seite gestellt – vor dem Hintergrund der Evangelien sind all diese Tiere gleichermaßen Exoten. Für die Festtafel wird je nach Region ein Truthahn, eine Gans oder wie in Ecuador auch mal ein Meerschweinchen gebraten, wenn man nicht, wie in Australien, mit dem Picknickkorb an den Strand zieht. Dort, wo Weihnachten in den Hochsommer fällt, laufen die Christbaumkerzen Gefahr, schon vor dem Anzünden zu schmelzen. Wenn es richtig heiß wird, ist ein Feuerwerk im Freien eine gute Alternative. Der Siegeszug des Weihnachtsmannes, der mit seinen Geschenken auf dem Schlitten im Schnee unterwegs ist, macht allerdings auch vor der Südhalbkugel nicht Halt. Das Christkind oder die Heiligen Drei Könige, die an vielen Orten traditionellerweise für die Bescherung zuständig sind, können sich in Zeiten von Kommerzialisierung und Globalisierung neben dem weißbärtigen Garanten maximaler Umsätze nur schwer behaupten.

Ebenso vielfältig wie das Aufgebot an Krippenfiguren oder die weihnachtlichen Speisezetteln ist die Musik für das „Fest des Friedens“. Auch hier bestehen lebendige lokale Traditionen neben Liedern, die sich zu internationalen Klassikern gemausert haben. Im kleinen Ort Oberndorf bei Salzburg im Jahr 1818 erstmals gesungen, wurde *Stille Nacht, heilige Nacht* schnell zu dem Weihnachtslied schlechthin und hat sogar den Status eines „Immateriellen UNESCO-Kulturerbes“ erlangt. Mehr als der Text, der in über dreihundert Sprachen und Dialekte übersetzt wurde, ist wohl die innige Melodie für die beispiellose Popularität des Liedes verantwortlich. Sie trägt einen Hauch der gemütvollen Stimmung, die wir in den mitteleuropäischen Ländern zur Weihnachtszeit so lieben, in alle Welt. Manchmal ist es nicht nur eine Weise, sondern ein kompletter mehrstimmiger Satz, der zum Hit geworden ist. *Ich steh an deiner Krippe hier* aus dem berühmten *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach ist ein Beispiel, das in keiner Sammlung fehlen darf. Die andächtige Stille der Krippenszene bestimmt viele Wiegen- und Schlaflieder, die dem Christuskind in frommer, oft sehr individueller oder auch volkstümlicher Weise huldigen. *Es wird scho glei dumpa* verrät nicht nur mit seinem mundartlichen Text, sondern auch mit melodischen Wendungen in Dreiklangsbrechungen seinen alpenländischen Ursprung. Das italienische *Bimbo, bimbo, fai la nanna* wird von sanften Glockentönen in schwingendem Dreiertakt eröffnet, die den Gottessohn in den Schlaf wiegen. Mit dem „Gloria“ der Engel werden über dem Stall in Bethlehem allerdings auch ganz andere Töne angestimmt: *Hark! The Herald Angels Sing* bejubelt den Neugeborenen als Fürst des Friedens und Sonne der Gerechtigkeit. Das beliebte englische Weihnachtslied erklingt heute meist in einem Chorsatz, den Felix Mendelssohn Bartholdy

1840 für einen Festgesang zum Gutenbergfest komponiert hatte. Die klare Gliederung, ein affirmativer Vierertakt und kraftvolle Tonrepetitionen verleihen dem Stück den Charakter einer festlichen Königshymne. Der Gesang französischer Engel klingt dagegen vergleichsweise beschwingt und heiter, wie man in *Les anges dans nos campagnes* mit seinem hellen Klang und den leichten Gloria-Girlanden erleben kann. Dass Fröhlichkeit dem Weihnachtsfest ebenso gut steht wie Idylle und Kerzenschein, beweist Wolfram Buchenberg mit seinem eigens für diese CD geschriebenen Arrangement *O Freude über Freude!*. Der übermütige Bericht eines Hirten über seine Erlebnisse in Bethlehem wird mit alten Weisen und Texten kontrastiert, die traditionelle Kunst der Liedbearbeitung verbindet sich mit zeitgenössischen Techniken des Chorsatzes zu einer wunderbar farbigen und lebhaften Komposition.

Die neue Weihnachts-CD mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Florian Helgath präsentiert das bunte Spektrum weihnachtlichen Singens mit einer Fülle abwechslungsreicher Titel. Für kleine Zäsuren im Gesang des Chores und seiner Solisten sorgt François Leleux, der die Platte mit seiner Oboe um instrumentale Ruhepunkte und virtuose Akzente bereichert. Einen Rahmen um das vielgestaltige Programm stiftet das Lied *Es ist ein Ros entsprungen*. Sein Text wurzelt im alttestamentarischen Buch des Propheten Jesaja, die Melodie ist seit dem 16. Jahrhundert überliefert. Der bekannte, 1609 erstmals publizierte vierstimmige Choral von Michael Praetorius eröffnet die CD, beschlossen wird sie mit einer Fassung von Jan Sandström aus dem Jahr 1990, die den (unangetasteten) Satz von Praetorius in eine gesummete, sanft changierende Klangwolke hüllt. Vor dem inneren

Auge des Hörers entsteht ein magisches Spiel aus Licht und Farbe. Hat sich der in Lappland gebürtige Sandström vielleicht vom bunt über den Nachthimmel wehenden Polarlicht inspirieren lassen, das besonders mitten im kalten Winter in seiner nordeuropäischen Heimat zu beobachten ist?

Die Musiker, die Sie auf dieser CD hören können, haben sich teils in der Faschingszeit, teils bei hochsommerlichen 30 Grad ins Studio begeben, um die vorliegenden Aufnahmen zu produzieren. Obwohl die unpassenden Voraussetzungen Anlass für so manchen Scherz boten, hat der Zauber der Musik die 44 Sängerinnen und Sänger in ihren Bann gezogen und auch ohne Weihnachtsbaum und Vanillekipferl die richtige Stimmung für eine begeisterte Interpretation aufkommen lassen.

Wo und wie auch immer Sie die Weihnachtstage verbringen: Alle, die am Zustandekommen dieser CD beteiligt waren, wünschen Ihnen viel Freude an der Musik und ein frohes Fest!

Judith Kaufmann

Aufnahme: München, Herkulesaal der Residenz: 24.- 27.04.2012 (Tracks 01, 02, 10, 12, 13, 14, 22, 23) und 29.01.2013 - 02.02.2013

Tonmeister: Michael Kempff (Tracks 01, 02, 10, 12, 13, 14, 22, 23), Torsten Schreier
Toningenieur: Klemens Kamp, Mechthild Homburg, Andreas Fürst

Fotos: Cover & S. 2: © bpk (Fra Angelico), S. 5: © Heidrun Lipp, S. 12: © Johannes Rodach

Design/Artwork: [ec:ko] communications

Editorial: Andrea Lauber. Label Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich
Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2013 BRmedia Service GmbH



FLORIAN HELGATH

Es war der Workshop des zweiten Chor-Dirigierforums 2007, bei dem Florian Helgath erstmals den Chor des Bayerischen Rundfunks dirigierte. Seitdem arbeitet er immer wieder mit dem Klangkörper zusammen. Die musikalische Laufbahn von Florian Helgath begann aber schon viel früher, nämlich als Sänger bei den Regensburger Domspatzen in seiner Heimatstadt. Später studierte er zunächst Schulmusik, dann Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in München. Wichtige Anregungen erhielt Florian Helgath u. a. von Michael Gläser und Simon Halsey. Als Finalist und Preisträger hat er sich bei Dirigierwettbewerben wie dem Eric Ericson Award 2006 in Schweden und der Competition for Young Choral Conductors 2007 in Budapest hervorgetan. Seit 2008 ist Florian Helgath Künstlerischer Leiter des vienna-chores München: Hier widmet er sich insbesondere der zeitgenössischen Musik und brachte schon zahlreiche Werke zur Uraufführung. Zudem übernahm er 2010 die Leitung des Dänischen Rundfunkchores und wurde 2011 zum Künstlerischen Leiter des ChorWerks Ruhr ernannt. Darüber hinaus ist er regelmäßig zu Gast beim RIAS Kammerchor, dem Rundfunkchor Berlin, dem Niederländischen Rundfunkchor und dem SWR Vokalensemble Stuttgart.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Der Chor wurde 1946 als erster Klangkörper des Bayerischen Rundfunks gegründet. Sein künstlerischer Aufschwung verlief ab 1949 parallel zur Entwicklungsgeschichte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigent seit 2003 Mariss Jansons ist. Von Beginn an verbindet beide Klangkörper eine intensive Konzerttätigkeit.

2005 wurde Peter Dijkstra zum Künstlerischen Leiter des Chores berufen, der als bekennender „Anti-Spezialist“ vielfältige Programme vorgestellt hat. Dazu gehören A-cappella-Produktionen ebenso wie die Zusammenarbeit mit den beiden Orchestern des BR sowie den Originalklang-Ensembles Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin. Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt das Ensemble höchstes Ansehen in aller Welt.

So gastiert der Chor regelmäßig bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder dem Beethovenfest Bonn sowie bei europäischen Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra und dem Concertgebouworkest Amsterdam. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Giovanni Antonini, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Simon Rattle, Herbert Blomstedt und Robin Ticciati.

In den Reihen *musica viva* und *Paradisi gloria* sowie in der eigenen Abonnementreihe profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen.

Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche hochrangige Preise, darunter mehrfach den ECHO Klassik wie 2012 für die Einspielung von Faurés Requiem sowie einen Diapason d'or für die A-cappella-CD *Strauss-Wagner-Mahler*, erschienen beim Label BR-KLASSIK.



BR
KLASSIK